

Niederschrift Nr. 01/2017

**der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates
der Gemeinde Mutters vom 14.02.2017**

Mutters, am 24.02.2017

Anwesend:

➤ **Wir Mutterer mit BM Hansjörg PEER**

BM Hansjörg Peer
Mag. Florian Graiff
Mag. Robert Schmutzer
DI Michael Saischek
Ing. Roland Fleissner
Florian Wanker
Angelika Zais
Sabine Jäger
Kamran Kiafar in Vertretung für Gregor Reitmair

➤ **Mutters Aktiv**

Maria Stern, MSc
Robert Huter in Vertretung für Romed Eberl
Gebhard Muigg

➤ **Die Grünen Mutters**

Dr. Silvia Flunger in Vertretung für Dr. Johannes FRITZ

➤ **MuttersPLUS**

MMag. Dr. Klaus Hilber
Mag. Simone Larcher

Entschuldigt abwesend:

Gregor Reitmair
Dr. Johannes Fritz
Romed Eberl

Unentschuldigt abwesend:

--

Ort:	Gemeindeamt Mutters, Sitzungssaal
Beginn der Sitzung:	19 Uhr 00
Ende der Sitzung:	21 Uhr 32
Zuhörer:	2
Schritfführer:	Mag. Sabine Strieder
Die Einladung erfolgte am:	07.02.2017
Die Sitzung war beschlussfähig.	

TAGESORDNUNG

- 1) Genehmigung der Niederschrift Nr. 07 der Sitzung vom 13.12.2016;
- 2) Erlassung einer Verordnung über den Betreuungs- und Verpflegungsbeitrag für die Betreuung von Schülern/Schülerinnen im Freizeitbereich des Betreuungsteiles der Volksschule Mutters
- 3) Waldumlage 2016, Beschlussfassung
- 4) Jugend im Mittelgebirge – Grundsatzbeschluss über Vereinsgründung
- 5) Satzung des Gemeindeverbandes „Wohn- und Pflegeheim Natters/Mutters/Götzens, Beschlussfassung;
- 6) Vorgehensweise Auswärtigenzuschuss Altersheime, Beschlussfassung
- 7) VVT – Haltestelle Birchfeld, Beschlussfassung
- 8) Pachtvertrag Gp. 8/1, KG Mutters, Beschlussfassung;
- 8a) Vergabe von Lieferungen und Leistungen
- 9) Gemeindegutsagrargemeinschaften, Bericht des Substanzverwalters;
- 10) Bericht des Bürgermeisters;
- 11) Anträge, Anfragen und Allfälliges.

1.) Genehmigung der Niederschrift Nr. 7 der Sitzung vom 13. Dezember 2016

Mag. Simone Larcher verweist auf § 46 Abs. 1 lit d der Tiroler Gemeindeordnung 2001, welcher lautet: Über jede Sitzung des Gemeinderates ist eine Niederschrift aufzunehmen die Niederschrift hat zu enthalten: den wesentlichen Verlauf der Beratungen, insbesondere alle in der Sitzung gestellten Anträge und die darüber gefassten Beschlüsse unter Anführung des Abstimmungsergebnisses.

Es wird seitens der Gemeinderäte der Partei MuttersPlus sowie von Maria Stern, MSc, kritisiert, dass dies in den Gemeinderatsprotokollen nicht der Fall ist.

Besonders hervorgehoben wird von den Gemeinderäten MMag. Dr. Klaus Hilber und Mag. Simone Larcher der Tagesordnungspunkt 4 der letzten Niederschrift vom 13.12.2016 bezüglich der nicht verzeichneten Wortmeldungen der Opposition sowie, dass der Antrag des Tagesordnungspunktes 4 nicht vom Bürgermeister, sondern von Michael Saischek eingebracht worden ist. DI Michael Saischek führt hierzu aus, dass der Verlauf unrichtig dargestellt worden ist, der Antrag jedoch vom Bürgermeister eingebracht worden ist.

Der Bürgermeister merkt an, dass es einen Gemeinderatsbeschluss gibt, in dem festgehalten wurde, dass nur ein Beschlussprotokoll geführt wird.

Es wird von MMag. Dr. Klaus Hilber und Mag. Simone Larcher angeregt, dass Protokoll mithilfe eines Tonbandes zu erstellen.

MMag. Dr. Klaus Hilber verweist als Musterbeispiel für die Führung eines Protokolls auf das Protokoll der Gemeinde Axams vom 20.12.2016.

Es wird vereinbart, die Art und Weise der zukünftigen Protokollführung bei der nächsten Gemeinderatssitzung im März als Tagesordnungspunkt aufzunehmen und zur Abstimmung zu bringen.

Dr. Silvia Flunger merkt an, dass die unter Tagesordnungspunkt 3 der Niederschrift vom 13.12.2016 angeführte Beilage nicht übermittelt wurde. Es wird seitens der Schriftführerin zugesichert, diese morgen unverzüglich nachzureichen.

Abstimmung über die Genehmigung der Niederschrift Nr. 7 vom 13.12.2016

2 Gemeinderäte (MuttersPlus) sprechen sich gegen die Genehmigung der Niederschrift Nr. 7 aus, die restlichen Gemeinderäte sprechen sich für die Genehmigung aus.

Die Niederschrift Nr. 7 wird somit genehmigt und unterfertigt.

➤ Aufnahme des Tagesordnungspunktes 8a.) Vergabe von Lieferungen und Leistungen

Abstimmung

Der Gemeinderat spricht sich einstimmig für die Aufnahme des Tagesordnungspunktes 13 aus.

2.) Erlassung einer Verordnung über den Betreuungs- und Verpflegungsbeitrag für die Betreuung von Schülern/Schülerinnen im Freizeitbereich des Betreuungsteiles der Volksschule Mutters

Das Tiroler Schulorganisationsgesetz hat sich geändert. Gemäß § 99i Tiroler Schulorganisationsgesetz sind die Beiträge in Verordnungsform festzusetzen. Es ist zu bestimmen, dass von der Einhebung des Verpflegungs- und Betreuungsbeitrages im Hinblick auf die Einkommens- Vermögens- und Familienverhältnisse der Unterhaltspflichtigen ganz oder teilweise abgesehen werden kann. Der Verordnungsentwurf stammt vom Land Tirol und wurde allen Mitgliedern des Gemeinderates übermittelt. Die implementierten Sätze sind jene, welche in der Gemeinde Mutters aktuell zur Anwendung kommen. Der Betreuungsbeitrag ist unter § 2 der Verordnung angeführt.

Dr. Silvia Flunger erkundigt sich, über die Vorgehensweise zur Festlegung, wer von der Einhebung des Verpflegungs- und Betreuungsbeitrages im Hinblick auf die Vermögens- und Familienverhältnisse der Unterhaltspflichtigen ganz oder teilweise befreit werden kann.

Nach kurzer Diskussion wird vom Bürgermeister angemerkt, dass es derzeit bereits ein Konto für bedürftige Familien gibt, über welches der Bürgermeister Verfügungsberechtigt ist.

Beschlussfassung: Der Bürgermeister stellt den Antrag, der vorliegenden Verordnung der Gemeinde Mutters über den Betreuungs- und Verpflegungsbeitrag für die Betreuung von Schülern / Schülerinnen im Freizeitbereich des Betreuungsteiles der Volksschule Mutters vorliegenden Gebühren, Abgaben und Steuern für das Jahr 2017 die Zustimmung zu erteilen.

Abstimmung

Der Gemeinderat spricht sich einstimmig für diesen Antrag aus.

3.) Waldumlage 2016, Beschlussfassung

Die Kosten für die Fluraufsicht / Waldaufsicht liegen für das Jahr 2016 vor. Die Gesamtkosten belaufen sich auf € 54.888,45. Die Kosten sind geringer als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Der Grund hierfür liegt in der durchgeführten, gesetzlichen Anpassung. 2015 musste dadurch auch eine Sonderzahlung erfolgen.

Betrieb	WW	StE	StE	StEx	TW Ertragsw.	Summe	Umlage% WW	Umlage% StE	Umlage% TW	Summe	Anteil in €	
Aqm. Kreith	107,6442	23,5096	11,3982	65,8077	0,0000	208,3597	5,95%	0,39%	0,00%	6,34%	€ 3.482,03	1
Aqm. Mutters	204,6729	119,6104	42,0656		0,0000	366,3489	11,32%	1,98%	0,00%	13,31%	€ 7.302,92	2
Aqm. Raitis	195,6973	72,9137	54,0495		0,0000	322,6605	10,82%	1,21%	0,00%	12,03%	€ 6.605,14	3
Gemeindegut				0,0000	43,2643	43,2643	0,00%	0,00%	2,39%	2,39%	€ 1.313,44	
Privat Mutters	20,1527	4,3019	12,2426		0,0000	36,6972	1,11%	0,07%	0,00%	1,19%	€ 650,99	2
Privat Raitis	46,7372	5,1590			0,0000	51,8962	2,58%	0,09%	0,00%	2,67%	€ 1.465,86	3
Privat Kreith	55,7640	4,5770			0,0000	60,3410	3,08%	0,08%	0,00%	3,16%	€ 1.734,60	1
Summe	630,6883	230,0716	119,7559	65,8077	43,2643	1.089,5678	34,88%	3,82%	2,39%	41,09%	€ 22.554,98	
Gemeindeanteil												
Aqm.	508,0144	216,0337	107,5133	65,8077	0,0000	897,3691				58,91%	€ 32.333,47	
Private	122,6539	14,0379	12,2426	0,0000								
Ertragswaldfläche	904,0042											
Aufwand in €	€ 54.888,45											
1 + 1 =	Gesamt GGAG Kreith					5.216,63						
2 + 2 =	Gesamt GGAG Mutters					7.953,91						
3 + 3 =	Gesamt AG Raitis					8.071,00						
	Gesamt Agrargemeinschaften					21.241,54						
	Gesamt Gemeinde					33.646,91						
Abrechnungsjahr:					2016							

Der Umlegungsschlüssel, welcher vor Jahren aufgrund der Daten der Bezirksforstinspektion errechnet wurde ergibt folgende Aufteilung:

GGAG Kreith	€ 5.216,63
GGAG Mutters	€ 7.953,91
AG Raitis	€ 8.071,00
Gemeinde	€ 33.646,91

Der Waldaufseher wäre eigentlich mit einem Beschäftigungsverhältnis von 82% für die Waldflächen zuständig. Es gibt einen Gemeinderatsbeschluss mit dem sein Beschäftigungsverhältnis zu einer Vollzeitbeschäftigung ausgedehnt wurde. Er kümmert sich nun auch um die diversen Wassereinrichtungen in Mutters.

Dr. Silvia Flunger regt an, bei der im Vorfeld an alle Gemeinderäte verschickten Berechnung eine Legende anzuführen.

Beschlussfassung: Der Bürgermeister stellt den Antrag, der vorliegenden Waldumlage für das Jahr 2016 die Zustimmung zu erteilen.

Abstimmung

Der Gemeinderat spricht sich einstimmig für diesen Antrag aus.

4.) Jugend im Mittelgebirge – Grundsatzbeschluss über Vereinsgründung

Im Zuge der Budgetsitzung im Dezember 2016 wurde dem Gemeinderat berichtet, dass es eine Initiative im Planungsverband gibt, die Jugendarbeit gemeinsam zu bestreiten. In den Gemeinden Axams, Götzens und Grinzens funktioniert dies bereits hervorragend.

Die Gemeinde Mutters möchte sich diesem Vorhaben anschließen und hat auch die Weichen hierfür gestellt. Im Planungsverband ist man sich einig, dass es ein Vorteil sein wird, wenn das Angebot am Plateau erweitert wird. Neben den derzeit offenen Einrichtungen in Götzens und Grinzens sollte in Kürze Mutters dazukommen. Der Jugendraum würde zweimal pro Woche geöffnet werden und für die Jugendlichen zugänglich sein. Die Förderanträge für die Kosten zur Betreuung der Jugendlichen wurden bereits gestellt. In Absprache mit Simone Unterweger, welche momentan ein Arbeitsverhältnis mit Axams innehat, wurde ein Inserat erarbeitet. Ziel ist es, das in allen Gemeinde der Grundsatzbeschluss zur Gründung eines Vereines „Jugend im

Mittelgebirge – JIM“ gefasst wird. In weiterer Folge würde sich der Verein, welcher schlussendlich auch Kostenträger sein wird, konstituieren. In der Planungsverbandssitzung wurde besprochen, dass der Vorstand mit jeweils zwei Personen der Vereinsgemeinden bestückt werden sollte.

Die Anstellung der Betreuungspersonen sowie die weiteren notwendigen Schritte sollen über den Verein abgewickelt werden. Eine Stellenausschreibung wird in Absprache mit Simone Unterweger in Kürze geschalten.

Maria Stern, MSc erkundigt sich nach dem Zeitplan. Der Bürgermeister gibt hierzu an, dass es sich aufgrund der Suche nach Betreuungspersonen sowie aufgrund der personellen Unterbesetzung beim Land Tirol derzeit noch ein wenig verzögert.

Beschlussfassung: Der Bürgermeister stellt den Antrag, die Gemeinde Mutters möge sich an der Gründung des Vereines „Jugend im Mittelgebirge – JIM“ beteiligen. In den Vereinsvorstand je nach Satzung wird der Bürgermeister und Sabine Jäger entsandt.

Abstimmung

Der Gemeinderat spricht sich einstimmig für diesen Antrag aus.

5.) Satzung des Gemeindeverbandes „Wohn- und Pflegeheim Natters/Mutters/Götzens“. Beschlussfassung

Ziemlich genau vor einem Jahr haben Umstände dazu geführt, dass der Gemeindeverband „Wohn- und Pflegeheim Natters / Mutters / Götzens“ die Satzungen ändern musste. Im Detail ging es darum, dass es keine Möglichkeit mehr geben sollte, als Obmann oder anderer Funktionär Geld abzuheben, ohne dass es dazu einer zweiten Unterschrift bedurfte. Es sollten keine Barabhebungen mehr möglich sein.

Es wurden im Frühjahr 2016 die Satzungen dahingehend geändert und der Aufsichtsbehörde vorgelegt. Diese hat einen Verbesserungsauftrag in einigen, wenigen Passagen aufgetragen. Dies wurde entsprechend ergänzt und in der letzten Verbandsversammlung beschlossen. Nunmehr bedarf es noch der Zustimmung des Gemeinderates der drei Verbandsgemeinden.

Beschlussfassung: Der Bürgermeister stellt den Antrag, der vorliegenden Satzung des Gemeindeverbandes „Wohn- und Pflegeheim Natters/Mutters/Götzens in der Fassung vom 24. Januar 2017 die Zustimmung zu erteilen.

Abstimmung

Der Gemeinderat spricht sich einstimmig für diesen Antrag aus.

6.) Vorgehensweise Auswärtigenzuschuss Altersheime; Beschlussfassung

Die Gemeinde Mutters bezahlt für alle, in einem Wohn- oder Pflegeheim untergebrachte Klienten, den sogenannten Auswärtigenzuschuss. Dieser Zuschuss gilt als Investitionsbeitrag von verbandsfremden Gemeinden. Die Höhe dieses Beitrages liegt bei den von Mutters berücksichtigten Heimen zwischen € 400,00 und € 440,00 pro Monat und Klienten.

Nach Fertigstellung des gemeinsamen Heimes bedarf es dieses Beitrages nicht mehr. Der gemeinsame Verband Natters /Mutters/Götzens hat die Möglichkeit, einen Auswärtigenzuschlag für die Unterbringung von verbandsfremden Gemeinden in Natters einzuheben. Im Schnitt beträgt der Beitrag ca. € 70.000,00 pro Jahr für unsere Gemeinde. Statt diesen Beitrag sind wir künftig am Abgang des Heimbetriebes mit 25 % beteiligt.

Jeweils vor dem Bezug eines Zimmers in einem Heim wird bei der Gemeinde schriftlich angefragt, ob der Auswärtigenzuschlag auch durch die Gemeinde übernommen wird. Sollte dies nicht der Fall, kommt eine Unterbringung nicht zu Stande.

Nunmehr möchte die Gemeinde für alle künftigen PatientInnen eine klare Regelung fixieren. Der Vorschlag der WIR MUTTERER lautet, dass all jenen PatientInnen, welche vor dem 1. Januar 2017 in ein Heim übersiedelt sind und mit Februar 2018 nicht ins neue Heim nach Natters wollen, auch weiterhin der Investitionskostenbeitrag bezahlt wird.

Alle PatientInnen, welche von einem anderen Heim nach Natters möchten, sollte die Möglichkeit geboten werden.

Alle PatientInnen, welche ab sofort ein Heimzimmer beziehen, werden wir die Zusicherung für die Bezahlung des Investitionskostenbeitrages geben, bis eine Übersiedelung ins Heim in Natters möglich ist. Jene PatientInnen, welche ab sofort ein Heimzimmer beziehen und dann nicht nach Natters übersiedeln möchten, müssen den Investitionskostenbeitrag ab dem 1. März 2018 selber tragen.

Maria Stern, MSc berichtet, dass sie aufgrund ihrer Tätigkeit im Prüfungsausschuss weiß, dass der Auswärtigenzuschuss der Gemeinde viel Geld kostet.

MMag. Dr. Klaus Hilber fragt nach, ob eine Unterscheidung nur aufgrund des Stichtages mit 01.01.2017 gemacht wird.

Der Bürgermeister gibt zur Vorgehensweise an, wenn eine Person jetzt pflegebedürftig ist, erhält sie bei Inbetriebnahme des Pflegeheimes in Natters eine Mitteilung und wird ihr ein Platz angeboten. Wenn diese Person nicht will und einen plausiblen Grund angibt und dies einen Härtefall darstellt, wird dieser im Gemeinderat behandelt und darüber abgestimmt, ob der Auswärtigenzuschuss weiterhin übernommen wird.

MMag. Dr. Klaus Hilber erwidert hierzu, dass keine Unterscheidung nach einem Stichtag gemacht werden sollte. Alle, die sich in einem Heim befinden, sollen ein Wahlrecht haben und keine finanziellen Einbußen erfahren.

Der Bürgermeister merkt an, dass ein einheitliches Vorgehen angestrebt werden sollte und innerhalb des Gemeinderates Härtefälle behandelt werden sollen.

DI Michael Saischek merkt an, dass es um die ersten beiden Jahre geht. Der Stichtag sollte mit dem heutigen Datum, 14.02.2017, festgesetzt werden.

Beschlussfassung: Der Bürgermeister stellt den Antrag, der Regelung betreffend Auswärtigenzuschuss / Investitionskostenbeitrag in der vorgetragenen Form mit der Abänderung, dass der Stichtag mit 14.02.2017 festgesetzt wird, die Zustimmung zu erteilen.

Abstimmung

Der Gemeinderat spricht sich einstimmig für diesen Antrag aus.

7.)VVT – Haltestelle Birchfeld; Beschlussfassung

Mehrmals hat man den VVT kontaktiert um eine Haltestelle bei der STB Haltestelle Birchfeld zu erwirken. Letzte Woche kam es zu einem Gespräch im Büro des VVT. Die Haltestelle kann realisiert werden, wenn im Bereich direkt vor der STB-Haltestelle Birchfeld ein entsprechender Platz geschaffen wird. Die Tiefe des Platzes ist vorgegeben und es wird notwendig sein, einen weiteren Teil des erhöhten Sportplatzniveaus abzutragen, um die Haltestelle zu errichten. Die Busse würden dann von beiden Richtungen kommend diesen Bereich anfahren. Die Haltestelle

sollte auch beleuchtet werden. Durch einen positiven Grundsatzbeschluss des Gemeinderates zu diesem Vorhaben könnte der Lokalausweis stattfinden, und die weiteren notwendigen Schritte in die Wege geleitet werden.

Ob die Bushaltestelle errichtet werden kann, ist aber auch von der Zustimmung des Grundstückseigentümers abhängig, das ist hier das Stift Wiltens.

Dr. Silvia Flunger erkundigt sich nach den Kosten für die Errichtung der Bushaltestelle. Der Bürgermeister teilt mit, diese bei der nächsten Sitzung zu präsentieren. Die Kosten für die Errichtung müssen aber jedenfalls von der Gemeinde getragen werden.

MMag. Dr. Klaus Hilber regt an, dass dort ein Halte- und Parkverbot angebracht werden soll. Der Bürgermeister stimmt dem zu und schlägt vor, Kontrollen, vergleichbar wie beim Tourengeher-Parkplatz, durchzuführen.

Gebhard Muigg erkundigt sich, ob man Ausnahmen vom Halte- und Parkverbot zum Beispiel bei Festlichkeiten andeuten könnte. Der Bürgermeister gibt hierzu an, dass dies geprüft werden muss.

Antrag: Der Bürgermeister stellt den Antrag, der Errichtung einer Haltestelle für die Buslinien des VVT in beide Richtungen die Zustimmung zu erteilen.

Abstimmung

Der Gemeinderat spricht sich einstimmig für diesen Antrag aus.

8.) Pachtvertrag Gp 8/1, KG Mutters, Beschlussfassung

Die Grundparzelle 8/1 KG Mutters ist im Besitz des Johann Falschlunger (Ötztaler). Die Gemeinde Mutters betreibt dort den Spielplatz. Im Herbst 2016 kam es zu einem Gespräch zwischen dem Verpächter und Pächter. Dabei wurde ans Tageslicht befördert, dass keiner der beiden Vertragspartner den Vertrag finden kann. Laut Johann Falschlunger wurde dieser von Dr. Arnold erstellt und die Gemeinde hat jährlich die Pacht bezahlt, zuletzt knapp € 500,00. Falschlunger musste für die Grundsteuer aufkommen. Johann Falschlunger hat in weiterer Folge die Gemeinde ersucht, einen neuen Vertrag zu erstellen und dadurch einen geregelten Zustand herbeizuführen.

Der Bürgermeister hat in diesem Zusammenhang die Möglichkeit abgefragt, ob man im nördlichen Bereich des Spielplatzes (Böschungsbereich) einen Streifen für Autoabstellplätze nutzen könnte. In Bereich der Feuerwehr und der gesamten Wohnanlage „Mayerhäuser“ besteht Parkplatznot. Daher wäre allen in diesem Bereich geholfen. Die Gemeinde würde die Plätze errichten und in weiterer Folge an Parkplatzsuchende der Siedlung verpachten. Die restliche Fläche wäre für Feuerwehr, Kindergarten etc. zu nutzen. Der Vertrag ist allen zugestellt worden.

Die Parkplätze sollen nordseitig erstellt werden. Vom Verpächter wird ein zehnjähriger Kündigungsverzicht zugesichert, dieser ist auch Bestandteil des Vertrages. Durch diesen Kündigungsverzicht rechnet sich der Vertrag auch für die Gemeinde

DI Michael Saischek gibt an, dass der Kinderspielplatz weiterhin gepachtet werden soll und Vertragswunschartner des Verpächters die Gemeinde ist.

MMag. Dr. Klaus Hilber fragt nach, wie viele Parkplätze geplant sind und merkt an, dass die Kinder beim Spielen keine Einschränkungen haben sollen. Durch das Verstellen der Geräte wird der Spielplatz kleiner.

Der Bürgermeister erwidert in diesem Zusammenhang, dass noch nicht klar ist, wie viele Parkplätze entstehen werden. Der Spielplatz werde zwar kleiner, die Geräte können aber gegen Süden verschoben werden.

MMag. Dr. Klaus Hilber regt an, hier Rücksprache mit den Kindergartenpädagoginnen zu halten.

Dies lehnt der Bürgermeister ab. Weiters führt der Bürgermeister aus, dass es noch zwei weitere Spielplätze in Mutters gibt.

MMag. Dr. Klaus Hilber merkt an, dass die Parkplatzsituation in der Schulgasse nicht gut ist und überdacht werden sollte, diese entstehenden Parkplätze fix zu verpachten. Die zusätzlichen Parkplätze sollten für Veranstaltungen verwendet werden. Der Bürgermeister stimmt der Problematik zu, sieht eine temporäre Lösung aber als schwierig an. Auf weitere Nachfrage von MMag. Dr. Klaus Hilber, ob an der westlichen Seite auch Parkplätze errichtet werden sollten, erwidert der Bürgermeister, dass dies eine zu große Gefahrenquelle für die Kinder darstellen würde und durch den Niveauunterschied nur teuer realisierbar sein würde.

Antrag: Der Bürgermeister stellt den Antrag dem vorliegenden Pachtvertrag, erstellt von Dr. Simon Schafferer, für die Pacht der Gp. 8/1 KG Mutters als Kinderspielplatz inklusive der Möglichkeit zur Errichtung von Parkflächen entlang der nördlichen Grundgrenze die Zustimmung zu erteilen.

Abstimmung

Der Gemeinderat spricht sich einstimmig für diesen Antrag aus.

8a.) Vergabe von Lieferungen und Leistungen

- Die Ortsteile Raitis, Riedbach, Außerkreith und Kreith verfügen über kein schnelles Internet und gelten im Plan des Landes als unterversorgt. Bereits seit einigen Jahren versucht die Gemeinde intensiv, eine Lösung für diese Ortsteile zu erwirken, da die Nachfrage da ist. Vor ca. 5 Wochen wurde der Gemeinde die Möglichkeit eingeräumt, ein Leerrohr der TIGAS vom Bereich Bahnquerung Schulgasse parallel zur Gasleitung bis hinein in die Telfeser Wiesen zu nutzen. Die Kontaktaufnahme hat ergeben, dass wir ein Rohr kostenlos nutzen könnten.

In weiterer Folge kam es zur Kontaktaufnahme mit der IKB AG um Kosten zu evaluieren. Ein Angebot für einen Teil der bewohnten Objekte liegt vor. Die Grabungsarbeiten müssten in weiterer Folge erhoben werden. Dies würde in die Wege geleitet werden, wenn wir der Vergabe an die IKB AG zustimmen. Der Zeitdruck ist laut Land Tirol gegeben, da der Förderantrag bis Ende 31. März 2017 gestellt werden muss (Breitbandoffensive des Bundes € 1 Mrd.).

Antragsteller und Auftraggeber muss die Gemeinde sein. Kosten € 150.000,-- werden in den Förderantrag gepackt. 61 Objekte könnten direkt bis zur Grundstücksgrenze versorgt werden.

Es ist natürlich die Frage, ob die Einwohner der Weiler bereit sind umzustellen.

Ing. Roland Fleißner gibt an, dass die Firma GemNova bei der Beantragung der Förderung herbeigezogen werden sollte, da diese sich gut auskennen und nennt als Ansprechpartner, Herrn Niegerl Robert

Mag. Simone Larcher erkundigt sich, ob es bereits ein Breitbandnetz im Dorf gibt und wie hoch die zu erwartende Förderung sein wird. Die Höhe der Förderung kann laut Bürgermeister noch nicht gesagt werden.

Maria Stern, MSc erklärt, dass in Unterberg bereits ein Breitbandnetz vorhanden ist.

Abstimmung

Der Gemeinderat spricht sich einstimmig dafür aus, den Förderantrag aufgrund der obigen Ausführungen zu beantragen.

- Seit vielen Jahren versucht die Gemeinde Mutters, die Schneeräumung für die Kreither Landesstraße in die Hand der Gemeinde zu bekommen. Die Schneeräumung funktioniert in Mutters sehr gut, die Landesstraße lässt zu wünschen übrig. Es kam nicht zuletzt auch von Simone Larcher heuer zu Beschwerden. Mein telefonisches Vorbringen war nicht von

Erfolg gekrönt, aber im persönlichen Gespräch konnte der zuständige Straßenmeister des Landes überzeugt werden, dass die Straße durch die Gemeinde besser und intensiver betreut werden kann. Letzte Woche hat es eine Zusammenkunft mit der Straßenmeisterei gegeben, ab der kommenden Wintersaison wird die Gemeinde Mutters die Kreither Landesstraße betreuen. Als Grundlage zur Verrechnung wird jener Satz herangezogen, welcher tirolweit Anwendung findet. Für die L 227 wird dann ein Pauschalbetrag in der Höhe von € 2.813,86 /km für die Streu- und Räumperiode festgelegt. Umgelegt auf die Länge der Straße sind dies € 10.236,82. Die Gemeinde Mutters wird eine entsprechende Vereinbarung mit dem Land Tirol, beginnend mit der Wintersaison 2017/2018, zeichnen.

Der Vertrag wird vom Bürgermeister mündlich vorgetragen.

DI Michael Saischek erkundigt sich, wer für die Schneestangen (Herausziehen etc.) zuständig ist. Laut Vertrag ist hier die Landesstraßenverwaltung zuständig.

MMag. Dr. Klaus Hilber erkundigt sich, wie lange die Gemeinde Mutters Zeit hat, diese Vereinbarung zu unterzeichnen.

Abstimmung

Der Gemeinderat spricht sich einstimmig für die Unterzeichnung der Vereinbarung, beginnend mit der Wintersaison 2017/2018, mit dem Land Tirol aus.

DI Michael Saischek erläutert, dass die Gemeinde Mutters bereits einen Vertragspartner hat und ihm die Sätze des derzeitigen Vertrages bekannt sind. Bei dem Vertragspartner handelt es sich um Benjamin Peer. Dieser würde auch die Betreuung der Kreither Landesstraße übernehmen.

Der Bürgermeister gibt an, dass die Konditionen aus dem bestehenden Vertrag aus dem Jahr 2012 für die Dauer des aktuellen Vertrages unangetastet bleiben sollen.

Mag. Simone Larcher spricht sich positiv für diese Vorgehensweise aus. MMag. Dr. Klaus Hilber regt an, diesen Punkt in der nächsten Gemeinderatssitzung zu behandeln. Maria Stern, MSc ersucht mit Benjamin abzuklären, ob diese Vorgehensweise für ihn in Ordnung ist.

Der Bürgermeister gibt an, mit Benjamin zu sprechen und abzuklären, ob er diese Tätigkeit zu den bereits im Jahr 2012 vereinbarten Konditionen übernimmt.

- Die Einschreibung für das Kindergartenjahr 2017/2018 ist voll im Gange. Es hat den Anschein, dass wir für ca. 20 Kinder keinen Platz haben werden. Daher haben wir gemeinsam mit der Leitung die Überlegung angestellt, eine Kindergartengruppe in Kreith, im Mehrzwecksaal, zu installieren. Die Gemeinde wird in den nächsten Wochen die Kosten für die Entstehung erheben und auch die Personalkosten evaluieren.

9.) Gemeindegutsagrargemeinschaften, Bericht des Substanzverwalters:

Mutters:

- Die Forsttagsatzung 2017 wurde am 8. Februar 2017 abgehalten. Es gab keine besonderen Vorkommnisse. Seitens der BFI wurde der Gemeinde Mutters ein sehr gutes Zeugnis in Bezug auf Hiebsatz aber auch Jungwuchspflege ausgestellt.

- Im Januar 2017 kam die Abrechnung des Gemeindeanwaltes Dr. Markus Heis für die Kosten des Verfahrens Holz-Überling beim VwGh und VfGh. Die Kosten hierfür betragen € 10.893,60 und müssen von der Gemeinde getragen werden.
- Erstmalig seit der Novelle zum TFLG wird im heurigen Jahr zwischen Brennholz und Nutzholz differenziert. Pro Bauernteil steht eine Menge von 2,55 efm bereit, für den Säler entsprechend ein Drittel. Sollte ein Mitglied den Nachweis erbringen, dass Nutzholz für die Sanierung eines eingebücherten Stadels, Zaunes etc. benötigt wird, so können Agrarobmann und Substanzverwalter die Bedarfsprüfung angehen. Danach wird entschieden, ob die knapp 10 efm Nutzholz für den Bauern, bzw. das Drittel für den Säler auch ausgezeigt werden darf. Dies wird allen Mitgliedern schriftlich mitgeteilt.
- In einer Schulung am Grillhof wurde die Thematik „Dienstverhältnis“ oder „Werksvertrag“ hinsichtlich der Behirtungstätigkeit angesprochen. Für die Muttereralm wird nunmehr ein Vertrag aufgesetzt, welcher dem Hirten auch die AMA-Förderung zugesteht. Dieser wird künftig als variabler Teil der Pacht dann von der Substanzverwaltung zurückgefordert. Mit diesem Schritt sollte unantastbar sein, dass es sich beim gegenständlichen Pachtverhältnis um einen Werksvertrag handelt. In Kreith wurde Vertrag bereits umgebaut.

Kreith:

- Die Schlägerungsarbeiten im Spätherbst bis hinein in den Dezember sind abgeschlossen. Der für 2017 vorgesehene Einschlag wurde zur Gänze absolviert. Die Umsatzerlöse fließen zur Gänze ins 2017 Jahr hinein.
- Für die Kreither Alm konnte ein Pächter gefunden werden. Der Pächter heißt Christian Nagl und ist der Bruder des ehemaligen Axamer Bürgermeisters. Gemeinsam mit seiner Frau hat er in den letzten Jahren die Schafhütte in der Axamer Lizum bewirtschaftet. Der Pachtvertrag wurde bereits abgestimmt, der Passus mit der AMA-Förderung eingebaut. Christian Nagl hat sich auch mit den Kreither Bauern getroffen, auch von deren Seite sollte alles passen.

Michael Saischek berichtet über die am Grillhof stattgefundene Schulung: Nutzungsberechtigung der einzelnen Mitglieder sind genau zu prüfen. Es gibt diesbezüglich detaillierte Tabellen. Dies stellt einen enormen Aufwand dar, eine ungenaue Prüfung ist aber haftungsrechtlich problematisch. Erläutert wurde auch die Problematik der Unterscheidung zwischen Dienst- und Werkvertrag. Sobald der Bürgermeister dem Hirten eine Weisung gibt, wird es als Dienstvertrag angesehen. Die Förderung muss daher durch Hirten selbst angesucht werden, damit es als Werkvertrag angesehen wird.

10.) Bericht des Bürgermeisters

- Kindertagsschließtage 2017/2018: aufbauend auf die Erfahrungswerte der letzten Jahre hat sich die Gemeindeführung und die Leitung der Kinderbetreuungseinrichtung und des Kindergartens darauf verständigt, dass im kommenden Betreuungsjahr beide Betrieb während der gesamten Weihnachtsferien geschlossen bleibt. Die Zahlen der betreuten Kinder rechtfertigen die Öffnung nicht. Als Ausgleich wird die Osterwoche 2018 in beiden Einrichtungen geöffnet bleiben.

DI Michael Saischek erkundigt sich wegen des Schließtages in der Volksschule zum: Nikolaustag und wie es in Zukunft gehandhabt werden wird. Der Bürgermeister gibt hiezu an, dass dies mit dem Direktor der Volksschule abgeklärt werden muss. Ing. Roland Fleißner merkt an, dass der Brauch durch die Schule vermittelt wird.

- Die Gemeinde Mutters wird zum Thema e-mobilität tätig. Es liegt ein Konzept und ein Kostenvoranschlag für e-carsharing vor. Das Konzept sieht vor, dass ein Elektroauto durch die Gemeinde geleast wird. In weiterer Folge können sich potentielle Nutzer in einen Pool mit monatlichen Mitgliedsbeitrag von ca. € 10,00 einbringen und somit den

Zugang zum Auto haben. Die Reservierung läuft über Smartphone oder PC durch ein eigenes APP. Die User bekommen eine Karte, welche nur für den gebuchten Zeitraum die Autotür öffnet und auch die Abrechnung der zeitgenauen Nutzung gewährleistet. Die Gemeinde Mutters würde die Leasingrate über den Pool refinanzieren. Die Gemeinde würde eine Schnellladestation im Zentrum des Dorfes errichten. Das Thema wird in Kürze im Ausschuss behandelt, sodass im März der Vertrag gezeichnet werden kann. Bei der anbietenden Firma handelt es sich um die Firma eco-drive. Alle TIWAG- und IBK-Stationen können für die Aufladung des Autos genutzt werden. Zur Auswahl stehen ein BMWi3 oder ein Mercedes B-Klasse. Das Handling wird gerade ausgearbeitet. Die weitere Vorgehensweise wird im Ausschuss für Raumordnung und Umwelt aufbereitet und dann dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorgelegt.

11.) Anträge, Anfragen, Allfälliges:

Robert: Schmutzer erkundigt sich, ob wegen der umdrehenden LKW bei der Shell-Tankstelle gestraft wird und gibt an, dass durch das Umdrehen oft ein Stau entsteht. Der Bürgermeister gibt hierzu an, dass die Polizei straft und der geplante Kreisverkehr € 33 Millionen kosten soll. Maria Stern, MSc erklärt, dass es sich um eine Bundesstraße handelt.

Sabine Jäger berichtet über die am 08.02.2017 stattgefundene Sitzung des Ausschusses für Familie, Sport und Kultur und dankt den Damen der Bücherei.

Weiters gibt sie an, dass sie heute auf der Muttereralm war und erfahren hat, dass Höferer Franz gekündigt wurde. Sie richtet daher die Anfrage an den Bürgmeister, ob dieser mit dem Geschäftsführer der Muttereralm reden kann. Der Bürgermeister gibt dazu an, dass er sich bereits eingesetzt hat, morgen aber nochmals das Gespräch suchen wird.

Sabine Jäger erkundigt sich weiters, warum das Protokoll der letzten Gemeinderatssitzung noch nicht veröffentlicht wurde. Die Amtsleiterin gibt hierzu an, dass dies immer erst nach Unterfertigung und Genehmigung veröffentlicht wird.

Florian Wanker regt an, Bänke beim Waldfriedhof aufzustellen.

MMag. Dr. Klaus Hilber berichtet, dass beim Cafe Pichl die bei dem Holzvorsprung vorhandenen Neonröhren nicht mehr eingeschalten sind und man vielleicht andenken sollte, diese wieder einzuschalten.

MMag. Dr. Klaus Hilber erkundigt sich nach dem Hotelprojekt Lärchenwald und ob dieses, wie vom Bürgermeister angekündigt, im Jänner unterzeichnet wurde. Der Bürgermeister erwidert darauf, dass er nie von einer Unterzeichnung im Jänner gesprochen hat und erläutert kurz den derzeitigen Stand: Es wird an einem Optionsvertrag gearbeitet, letzte Woche war eine Investorengruppe hier und haben sich das Areal angeschaut. Am 17. Feber kommt eine Gruppe aus München, welche auch Interesse bekundet hat. Das Baurecht wird in diesem Zusammenhang schmackhaft gemacht.

MMag. Dr. Klaus Hilber erkundigt sich über das Grundstück beim Tennisplatz, wo es mehrere Erben in Deutschland gibt und wie sich hier der aktuelle Stand darstellt. Der Bürgermeister nimmt diesbezüglich Kontakt mit dem Mittelsmann auf.

Mag. Simone Larcher erkundigt sich beziehend auf die im letzten Gemeinderat abgelehnten Landwirtschaftsförderung, ob Kreith nun doch eine Förderung erhält.

DI Michael Saischek erwidert darauf, dass es keine generelle Förderung gibt, dass man jedoch im Einzelfall darüber reden könnte. In Kreith wäre es um die Anschaffung eines Stieres gegangen, der jedoch nicht angeschafft wurde.

Maria Stern, MSc berichtet, dass am 12.01.2017 der Überprüfungsausschuss stattgefunden hat und bei der Prüfung alles sauber und ordentlich war.

Dr. Silvia Flunger erkundigt sich wegen der finanziellen Beteiligung der Gemeinde Natters bei der neu eröffneten Poststelle in Mutters. Der Bürgermeister gibt an, dass die Mutters bereits bezahlt hat und die Gemeinde Natters in monatlichen Raten bezahlt.

Kamran Kiafar erkundigt sich wegen dem Stand Zusammenschluss Axamer Lizum. Der Bürgermeister berichtet, dass es eine Präsentation von Fröschl gab und von Seiten der Muttereralmbahn eigentlich alles geklärt ist.

Er erkundigt sich weiter, ob die letzte Bahn bis Kreith verlängert wird. DI Saischek gibt hier an, dass dies € 75.000,-- kosten würde, derzeit wird parallel geprüft wie viel der Einsatz eines Kleinbuses kosten würde

Ing. Roland Fleißner erkundigt sich über den aktuellen Stand hinsichtlich des Multifunktionsplatzes. Der Bürgermeister berichtet, dass morgen ein Abstimmungsgespräch mit dem Pfarrer stattfinden wird und diese Thematik vielleicht in der nächsten Sitzung behandelt werden kann.

Ing. Roland Fleißner berichtet über die Beschäftigung von Flüchtlingen. Es gibt nur mehr einen Flüchtling, die anderen Personen haben den Asylstatus erhalten. Flüchtlinge sollten für Reinigungsarbeiten herangezogen werden. In der Vergangenheit wurde von Flüchtlingen das Springkraut ausgerissen, haben 14 Tage gearbeitet. DI Michael Saischek dankt in diesem Zusammenhang dem Waldaufseher für seine Zusammenarbeit mit den Flüchtlingen.

Ing. Roland Fleißner merkt an, dass beim Aufgang zum Schützenvereinslokal, der Müll vom Kindergarten abgelegt wird und hier Biomüllsäcke herumstehen. Diesbezüglich muss eine Lösung gefunden werden.

Ende: 21:32 Uhr

Der Bürgermeister:

Der Gemeinderat:

Die Schriftführerin: